

III. Literarische Berichte.

Notices ornithologiques; par S. A. Monseigneur le Prince Ch. Bonaparte.
(In C. R. 1855, 2. Semester — T. XII, Nr. 7. p. 247.)

Eine neue Taube, von M. Leclancher aus Neu-Guinea mitgebracht, und während mehrerer Jahre unter den Doubletten des Pariser Museums vergessen, der *Carpophaga gularis* sehr nahe stehend, von ihr aber leicht durch ihre geringere Grösse und durch ein breites Band über der Brust, von demselben Bläulichschwarz, wie der kleine Kehlflleck, (der bei der genannten grössern Art röthlichschwarz ist) zu unterscheiden, wird vom Hrn. Verf. unter dem Namen *Leclancheri* mit *Leucotreron gularis* in ein neues Genus: *Treroloema* vereinigt, das sich in jeder Beziehung, besonders aber durch den abgerundeten Schwanz den wahren *Ptilopoden* nähert.

„Aber es sind nicht bloss die Antipoden, die wir besser zu studiren haben: die Fauna der am meisten durchforschten Länder ist weit davon entfernt, so vollkommen gekannt zu sein, als man es allgemein voraussetzt, selber in den höchsten Klassen der Wirbelthiere. Als Beispiel der Verwirrung in der Bestimmung der in Frankreich gemeinsten Arten mögen drei kleine europäische Ohrentaucher dienen“ etc.

„Linné bezeichnete unter dem Namen *Colymbus auritus* die nordeuropäische Art, welche man nachher *Podiceps arcticus* nannte, aber als synonym und Varietäten mit ihr vereinigte. 1) Die amerikanische Art mit dickem Schnabel (Edwards pl. 145.), auf welche ausschliesslich Gmelin seinen *C. cornutus* gründete, (einen Namen, den er besser vermieden hätte); 2) den sogenannten *Pod. cornutus* des gemässigten Europa (pl. enl. 404, 2.), für welchen wir den Namen *Pod. slavus* vorschlagen, ein Name, den ihm Buffon in seinen planch. enl. gegeben hat, und den er in allen modernen Sprachen trägt; 3) der Ohrentaucher des östlichen Europa, so gut charakterisirt durch die Namen *nigricollis* und *recurvirostris*, Brehm, der noch immer in allen französischen, englischen und italienischen Büchern den Namen *auritus* usurpirt; 4) bis auf *Pod. minor*, der noch weiter davon entfernt ist, und Reichenbach zum Typus des Genus *Tachypaptus* dient, während er aus dem jungen und alten Kronentaucher zwei Arten unter dem Namen *cristatus* und *urinator* machte. Gmelin, den *Pod. minor* nach Brisson unter den Namen *hebridicus* (im Hochzeitkleide) trennend, und einen *C. cornutus* auf die Abbildung von Edwards etablirend, lässt nichts destoweniger unter seinem *auritus* die drei europäischen Ohrentaucher. Sein *C. obscurus* ist auf eine Verwechslung der Jungen verschiedener Arten basirt und muss, wie *urinator*, gestrichen werden.“

„Ohne den Compilatoren oder Schriftstellern, welche die Wissenschaft nicht gefördert haben, Schritt für Schritt zu folgen, bemerken wir nur, dass die Neuern, welche den *auritus* und *cornutus* unterschieden, diese Namen von L. und Gm. schlecht angewendet haben, und dass die amerikanischen Ornithologen, welche ihrem Lande zwei Arten zuschrieben, sie nach europäischen Exemplaren oder nach solchen der einzigen nordamerikanischen, mit jener verwechsellten Art beschrieben und abgebildet haben.“

„Es war Sundeval aufbewahrt, die in Osteuropa gemeinste Art mit aufwärts gebogenem Schnabel mit dem glücklichen Namen *Pod. nigricollis* festzustellen, ein Name, der nicht adoptirt worden ist, weil man ohne Zweifel seine Begründung nicht zu würdigen wusste. Man muss ihn indess nicht allein als eine Nothwendigkeit zulassen, sondern auch den Namen *Pod. sclavus* der in Frankreich etc. lebenden Art mit geradem Schnabel und rother Kehle geben, um den Linné'sehen Namen *auritus* der grossen nordeuropäischen und sibirischen Race (*Pod. arcticus*, Boje) und den Namen, *cornutus* der Nord-Amerika eigenen Race mit dickem Schnabel zu lassen.“

„*Podic. rubricollis* oder *subcristatus* ist nicht gemein, auch nicht in beiden Continenten. Ganz mit Recht unterscheidet man neuerlich *Pod. Holbölli* von ihm, eine bisher mit ihm zusammengeworfene amerikanische Art in Grönland.“

Ornithologia Danica. Danmarks Fugle, beskrevet af N. Kjörbölling. Neuer Haupttitel: *Icones ornithologiae Scandinavicae*. Scandinaviens: Danmarks, Sverigs, Norges, Islands og Faeröernes Fugle i 600 colorerede afbildninger, med saerskilt text af N. Kjörbölling. Kjöbenhavn. Forfatterens Forlag. 1856. Leipzig bei Lorck.

Das ganze Werk besteht aus einem Bande Text und 600 colorirten Abbildungen auf 104 Foliotafeln, deren erste Abtheil.; die Vögel Dänemarks, alte Männchen, 60 Tafeln mit 304 Abbildungen, mit dem (dänischen) Texte 15 Thlr. kostet; die zweite Abtheil.: die kleidwechselnden Männchen, sowie die von diesen abweichenden Weibchen und jungen Vögel auf 36 Tafeln mit 252 Abbildungen enthaltend, kostet 8 Thlr.; die dritte Abtheil. enthält die im übrigen Skandinavien vorkommenden Arten, 8 Tafeln mit 44 Abbildungen, und kostet 2 Thlr. Das ganze Werk kostet demnach mit dem Texte 25 Thlr.

Es ist nicht mehr als billig, als dass man bei der Beurtheilung eines derartigen Werkes den Preis berücksichtigt; in dem vorliegenden fordert der Verfasser geradezu dazu auf. Es hat dem ausgesprochenen Zweck, die vaterländische Ornithologie populär zu machen, bereits jetzt vor seiner gänzlichen Vollendung über Erwarten entsprochen. Dieser Zweck war aber nur durch eine möglichst billige Herstellung der Abbildungen zu erreichen, und diese ist denn allerdings wohl ohne Beispiel in der betreffenden Literatur, und lässt über manche Mängel hinwegsehen. Man bedenke 104 Foliotafeln mit 600 colorirten Abbildungen etc. für 25 Thlr. Der Herr Verfasser bekennt selbst in der Vorrede, „nächst der Beobachtung der Natur die vorzüglichen Stellungen in Naumann's Meisterwerke benutzt zu haben.“ Dennoch ist manche Verzeichnung mit untergelaufen, besonders bei den Schnäbeln, Füßen etc. Daneben aber auch sehr viele ganz vorzügliche Figuren, unter diesen einige hochnordische, noch nirgends abgebildete! Der Text, 29 Bogen in 8^o, gibt eine allgemeine Einleitung, 34 pag.; bei den einzelnen Arten ist nach der lateinischen Synonymik und den dänischen Namen eine leider nur dänische Diagnose, sodann eine kurze aber fast immer hinreichende Beschreibung, sowie Aufenthaltsort, Zugzeit, Sitten und Gewohnheiten, Nahrung, Fortpflanzung, Jagd etc. angegeben, und zwar nach den neuesten, oft vom Verfasser selbst gemachten Beobachtungen. Hier hätten wir nun freilich mehr Ausführlichkeit gewünscht, und wir würden dem Hrn. Verfasser rathen, bei einer etwa nöthig erscheinenden deutschen Bearbeitung des Textes sich weniger kurz zu fassen.

Wem es versagt ist, sich die ungleich theueren betreffenden Kupferwerke der ornithologischen Literatur zu verschaffen, dem mag dies jedenfalls höchst preiswürdige Werk des fleissigen, strebsamen und tüchtigen dänischen Ornithologen bestens empfohlen sein!

D. Herausg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literarische Berichte 519-520](#)